

Gestorben  
wird nur  
einmal



Ich heiÙe Heike Grebe, bin am 15.03.1968 in Hanau geboren. Ich bin geschieden und habe zwei Kinder, die bei mir leben. Ich bin ein fantasievoller Mensch. Die letzten paar Jahre lebte ich von Minijobs und Hartz 4. Seit Dezember 2013 halte ich mich mit Stellen als Fußbodenmasseuse über Wasser. Ich wohne mit meinem Lebensgefährten in einer ländlichen Gegend im Wetterau Kreis in Ortenberg. In Kürze steht ein Umzug ins idyllische Ungarn bevor. Hier werden wir in Lengyeloti wohnen.

Letztens habe ich nachts geträumt, ich würde ein Buch schreiben. Ich wollte schon immer gerne Schriftstellerin werden. Habe in der Schule immer gerne lange Geschichten geschrieben.

Mein Autoren-Name ist „Ekieh Eberg“, da es schon eine Schriftstellerin mit meinem Namen gibt.

Eure

*Ekieh Eberg*

Kontakt zur Autorin: [HeikeGrebe68@web.de](mailto:HeikeGrebe68@web.de)

**Titel:**  
**Gestorben wird nur einmal**

Autorin Ekieh Eberg

Cover: Peer Stone

2. Auflage 2018  
ISBN-Nr. 3947110383

[www.Leseschau.de](http://www.Leseschau.de)  
Kontakt: [info@Leseschau.de](mailto:info@Leseschau.de)





Es ist Montagmorgen.

Der Wecker klingelt, es ist 6 Uhr. Axel macht den Wecker aus und dreht sich um. Axel hasst Montagmorgen. Nach weiteren zehn Minuten schafft er es aufzustehen. Er schaut in sein Nebenbett, das leer ist. Ach so, meine Frau ist ja unterwegs, denkt er sich. Er zieht seine Pantoffeln an und geht ins Bad duschen. Er schäumt sein tolles Sixpack unter der Dusche ein, und bewundert seinen Körper. Nach dem Duschen stylt er sein goldblondes Haar und schaut in den Spiegel. Nach einer Stunde ist er im Bad fertig, schlüpft in seine coolen Adidas-Sportklamotten und zieht sich seine edlen Nike Laufschuhe an. Nimmt seinen MP3 mit, mit Musik von Van Halen, Guns“N“roses und ACDC. Dann läuft er aus seiner tollen Villa mit Pool und geht joggen durch den Wald. Beim Joggen trifft man hier und da Leute, die man täglich an diesem Ort sieht. Nachdem er den Wald durchquert hat, kommt er an einem kleinen Kiosk vorbei. Axel nimmt sich meistens dort Brötchen mit.

Die Joggingrunde dauert so 40 Minuten. Dann geht er nach Hause kocht sich Kaffee und isst Brötchen. Axel mag gerne ein deftiges Frühstück, hat es aber nicht so mit dem Kochen. Leider muss er mal wieder alleine frühstücken, weil seine Frau Eva irgendwo durch die Gegend reist, denn sie ist Stewardess. Eva hat eine sportliche Figur, ist brünett, und die Uniform steht ihr gut. Sie ist meist nur 2 Tage die Woche für Axel da.

Wenn sie mal zu Hause ist, geht sie zum Reiten zu ihrer Freundin Lydia, die eine Pferde-Ranch besitzt. Dort wohnt auch Saturn, Evas Apfelschimmel. Saturn ist schon sieben Jahre alt, aber topfit. Sie reitet meistens aus, für zwei Stunden, zum Abschalten von dem Alltag. Oft durch den Wald. Lydia ist eine sehr gute Freundin von Eva. Sie ist seit fünf Jahren mit Fred verheiratet, der ihr auf der Pferde-Ranch hilft. Sie hört gut zu, tröstet Eva, wenn es ihr nicht gut geht, man kann mit ihr aber auch gut Partys feiern. Sie haben sich auf einer Reise in die Toscana kennengelernt. Manchmal nehmen sich beide mal eine Auszeit und fahren, wenn es der Terminplan erlaubt, übers Wochenende in ein Wellness-Hotel. Eva spielt gern Tennis mit Rita, einer ehemaligen Klassenkameradin. Sie waren zehn Jahre zusammen auf der gleichen Schule. Doch so richtig kennengelernt haben sie sich erst zwei Jahre später, auf einem Tennisturnier in Köln. Rita ist Single, ab und zu hat sie mal eine Männerbeziehung, die aber meist nicht von langer Dauer ist. Sie hat leider noch nicht den richtigen gefunden.

Oft verbringt Eva aber auch Zeit bei Linda, sie hat ein gut laufendes Kosmetikstudio. So einmal die Woche ist sie dort, muss in ihrem Beruf ja gut aussehen. Linda und Eva kennen sich schon von klein auf. Haben früher im Sandkasten zusammen gespielt.

Linda hat bei Eva nebenan gewohnt. Waren zusammen im Kindergarten, in der Schule, zum Spielen und im Turnverein. Bis heute sind sie unzertrennlich. Linda hat lange braune



Haare und meist zum Pferdeschwanz gebunden. Sie ist groß und schlank. Linda ist seit sechs Jahren mit Anton verheiratet und hat einen fünf Jahre alten Sohn, der Kevin heißt. Kevin sieht aus wie der Papa. Ihr Mann Anton ist selbständiger Elektriker und hat drei Angestellte in Vollzeit. Wenn es Probleme mit Strom gibt, ist er immer gleich zur Stelle. Anton kennt sich damit gut aus, er hat seit fünf Jahren seine eigene Firma und viele Aufträge.

Linda war Axels und Evas Trauzeuge, als sie vor zehn Jahren geheiratet haben. Linda suchte damals das Hochzeitskleid mit Eva aus und den Hochzeitsschmuck. Sie machte das Hochzeits-Make-up und frisierte die Haare an diesem großen Tag.

Axel kocht sich Kaffee mit einer Pad-Maschine und schmiert Butter auf die Brötchen und legt Wurst drauf. Axel achtet auf Kalorien. Er isst meist Putenbrust, gekochten Schinken und mager Joghurt zum Frühstück. Den Kaffee trinkt er natürlich schwarz ohne Zucker.

Nach dem Frühstück geht er nochmal ins Bad und macht sich frisch. Die Haare werden nachgestylt. Und teures After-shave aufgetragen.

Dann zieht er seinen edlen schwarzen Kaschmir-Anzug an und eine passende Krawatte dazu, meist schwarze Socken, und edle Pariser Schuhe schmücken die Füße. Er zieht seine teure Rolex an und seinen grauen Trenchcoat. Axel hat zehn edle Anzüge im Schrank hängen. Anschließend sucht er den Auto-

schlüssel. Er fragt sich, fahre ich heute mit dem Landrover oder mit dem Mustang Cabrio. Der Landrover ist silber-metallic und der Mustang ist Tornado-rot. Er entscheidet sich für den Mustang, da schönes Wetter ist. Dann verlässt er seine tolle Villa mit Pool um 8.45 Uhr und fährt in die Kanzlei, die zehn Kilometer von Wuppertal entfernt ist. Der Verkehr geht heute mal, stellt Axel fest, manchmal ist da morgens auch Stau. Punkt 9 Uhr öffnet die Kanzlei. Zum Glück hat er seinen eigenen Parkplatz vor dem Gebäude, denn die Parkmöglichkeiten sind da schlecht. Er geht durch die große Glas-tür und fährt mit dem Lift in den 2. Stock. Kanzlei Petermann und Hillmann steht über der Tür. Axel hat die Kanzlei vor acht Jahren übernommen, da der Besitzer in Rente ging. Paul ist seit vier Jahren in der Kanzlei. Paul ist etwas dicklich, hat braune Haare, ist Single, lebt noch bei seiner Mutter und ist ein ausgeglichener, ruhiger Mensch. Im Gegensatz zu Axel, der kann ab und zu schon etwas aufbrausend sein. In der Kanzlei ist auch noch eine Sekretärin. Sie heißt Barbara, ist schon etwas älter, aber die gute Seele der Kanzlei. Sie ist schon vier Jahre in der Kanzlei.

Barbara gehört schon lange zum Inventar der Kanzlei. Sie ist alleinerziehend und hat einen Sohn, der schon 14 Jahre alt ist und Markus heißt. Ihr Mann Rolf kam vor vier Jahren bei einem Autounfall ums Leben. Ein Fahrer mit einigen Promillen ist damals bei Rot über die Ampel gefahren.

Axel hat sie in der harten Zeit finanziell und auch als Rechts-beistand unterstützt.

„Guten Morgen Barbara, mit drei Kaffee bitte in den Besprechungsraum und Paul Bescheid sagen“, sagt Axel. „Fälle-Meeting in zehn Minuten“. Nach zehn Minuten sind Paul und Barbara mit Kaffee im Büro von Axel. „Guten Morgen Paul. Gut geschlafen?“, fragt Axel zurück. „Haben einige schwierige Fälle zu bearbeiten.“

Akte 511/770 Fall Meier gegen Dr. Müller – Ärztepfusch –  
„Anhörung mit Zeugen am Donnerstag 11 Uhr Saal C 565.  
Akte 517/998 Lehrer Peters gegen Schüler Klaus Klein, Anhörung mit Zeugen Donnerstag 12.30 Saal C 564. Akte 530/sch19 – Unterhaltsforderung –.“

„Weber gegen Groß-Weber, Anhörung Freitag 10 Uhr Saal C 565.“

Sie diskutieren über die Fälle und kommen zur Einigung. Nach einer Stunde ist das Meeting zu Ende. Nun ist Akten- und Paragraphen wälzen angesagt und Termine mit Klienten. Um 12 Uhr ist dann für zwei Stunden Mittagspause. In der Mittagspause gehen die Angestellten außer Haus essen. Axel ist mit seinem besten Freund Jürgen im China-Imbiss verabredet. Jürgen hat schulterlanges blondes Haar, hat ein markantes Gesicht und geht von Kind auf mit Axel durch dick und dünn. Sie haben sich im Kindergartenalter kennen gelernt. Waren zusammen dann in der Grundschule und im Gymnasium. Es war eine tolle Zeit für beide.

In der Studenten-Zeit haben sie sich etwas aus den Augen verloren. Jürgen ist seit drei Jahren Witwer, seine Frau Martha

starb an Leukämie, leider konnte kein Spender gefunden werden. Als Axel von dem Tod seiner Frau gehört hatte, nahm er wieder Kontakt zu Jürgen auf. Jürgen hat harte Zeiten hinter sich. Er hat sich sehr liebevoll um seine kranke Frau gekümmert. Danach fiel Jürgen in ein psychisches tiefes Loch. Axel half ihm, wieder auf die Beine zu kommen.

Jürgen ist Steuerberater und hat ein kleines Büro etwas außerhalb von Wuppertal.

Sie treffen sich um 12.10 Uhr am China-Imbiss um die Ecke. Sie begrüßen sich mit einer Umarmung, gehen rein und schauen sich um. In einer Ecke ist noch ein Tisch mit zwei Sitzplätzen frei. Sie nehmen Platz.

„Was essen wir den Schönes“, meint Axel zu Jürgen und schaut ihn fragend an.

„Können ja das Mittagsbüfett nehmen, all you can eat, das sieht gut aus.“

„Gute Idee“, erwidert Axel „und ein, zwei Jasmintees.“ Der Kellner kommt, und sie geben die Bestellung auf. Nach einer Weile wird der Tee an den Tisch gebracht und die Schlacht am Büfett beginnt. Nachdem beide fünfmal am Büfett waren, haben sie ein Sättigungsgefühl. Das Essen war sehr gut. Sie winken dem Kellner und bezahlen. Die Zwei-Stunden-Pause ist fast um und jeder geht seinen Weg. Axel geht zur Kanzlei zurück und Jürgen in sein Steuerbüro.

Auf Axel warten noch ein paar Klienten in der Kanzlei. Um 15.20 Uhr kommt ein Anruf von Eva. „Hallo Schatz, bin in London gut angekommen und habe ein tolles Hotel und es regnet mal nicht, habe für heute Feierabend. Ich werde es mir nun etwas gemütlich machen auf dem Zimmer und besuche dann mal den Wellness-Bereich im Hotel, laut Prospekt soll der toll sein. Bin am Donnerstagabend gegen 17 Uhr wieder am Flughafen. Könntest du mich bitte da abholen. Wir können dann gemeinsam lecker essen gehen. In der Nähe vom Flughafen hat ein indisches Restaurant aufgemacht. Es soll da gut schmecken! Schatz ich vermisse dich, du mich auch?“, fragt sie Axel.

„Ja natürlich, mein Bernstein“, erwidert er. „Naja, die paar Tage werden wir überstehen, bis wir uns wiedersehen“, bemerkt Axel. „Soll ich dir was Schönes mitbringen, Schatz?“, meint Eva.

„Ach nein, mein Bernstein, das brauchst du nicht“, sagt Axel. „Was machst du heute noch so?“, fragt Eva. „Ich werde auch bald Feierabend machen, mir eine Pizza in den Ofen schieben und mir einen gemütlichen Fernsehabend mit einer Flasche Bier auf dem schwarzen Ledersofa machen.“

„Okay Schatz. Ich wünsche dir einen schönen Abend. Tschau, melde mich morgen wieder“, sagt Eva. „Okay Bernstein. Bis morgen“, verabschiedet sich Axel. „Ich freue mich, wenn du wieder da bist. Küsschen.“

Axel legt den Hörer auf. Um 16 Uhr begleitet Axel seinen letzten Klienten zur Tür. „PUH! Geschafft, mir qualmt heute der Schädel“, meint Axel. Er räumt seinen Schreibtisch noch etwas auf, verabschiedet sich von seinem Kollegen Paul und der treuen Perle Barbara. „Tschüss ihr zwei, bis Morgen in alter Frische. Ich wünsche euch noch einen schönen Abend und Grüße an die Familie“, wünscht Axel. „OK danke, bis Morgen“, antworten die Beiden. Axel nimmt seinen Trenchcoat aus dem Schrank und seine Aktentasche. Nun geht er zum Aufzug. Unten angekommen, geht er zum Parkplatz, wo sein tornadoroter Mustang auf ihn wartet. Das Wetter ist schön. Er steigt ein, öffnet das Schiebedach, startet den Wagen und fährt so rasant, dass sein blondes Haar im Fahrtwind weht. Nach kurzer Zeit kommt er zu Hause an und fährt sein Auto in die Garage. Die Garage wird mit einem kleinen Sender geöffnet. Das Tor geht auf. Axel parkt in seiner Garage, steigt aus und schließt das Auto ab. Ein blauer Fiat Panda steht vor der anderen Garage. Er geht Richtung Haus.

Der Fiat gehört Ramona, sie ist die Putzfee von Axel und Eva. Ramona ist 25 Jahre jung, hat langes schwarzes Haar, meist zu einem Pferdeschwanz gebunden. Ihre Augen sind rehbraun und sie hat einen kurvenreichen Körper. Sie wohnt zwanzig Kilometer entfernt in einem Vorort von Wuppertal. Ramona arbeitet seit einem Jahr bei Axel und Eva in der Villa.

Sie ist aus Serbien, hatte einen serbischen Freund und wurde von ihm schwanger, deshalb wurde sie zur Zwangshochzeit mit Raimondo gezwungen. Die Ehe hat nicht lange gehalten.

Nach drei Jahren ließ sie sich wieder scheiden. Die Scheidung selbst dauerte drei Jahre. Sie musste für den Unterhalt vor Gericht kämpfen. Ihr Sohn Micha hat dunkelblondes Haar und ist mittlerweile sieben Jahre alt. Er geht in die erste Klasse in einer kleinen Schule etwas außerhalb von Wuppertal. Momentan ist sie alleine, ohne männliche Beziehung. Ramona versteht sich mit Axel und Eva sehr gut. Zu ihren Aufgaben gehört es, das Haus zum Glänzen zu bringen, sich um die Wäsche kümmern und den Pool zu säubern. In einem luftigen Kleid öffnet sie Axel die Tür.

„Hallo Axel, na endlich Feierabend?“, bemerkt Ramona. „Ja, bin total geschafft. Oh, jetzt entspannen. Was macht der Pool, Ramona?“

„Ich habe ihn gesäubert und gechlort, die Wassertemperatur liegt bei 26 Grad“, meint Ramona. „So, da kann ich mich ja im Pool entspannen. Kommst du mit, Ramona?“, fragt Axel. „Chef, ich habe doch gar keine Badesachen mit.“ „Schade. Ach Ramona, hier kann doch niemand hineinschauen, hier sind doch rundherum Bäume. Ich leihe Dir einen hübschen Bademantel von Eva, den kannst du ja am Beckenrand ausziehen.“ „Ach Axel, ich getraue mich nicht.“ „Keine Angst. Ich sehe weg, wenn du ins Wasser steigst.“ „Ich weiß nicht. Aber du darfst nicht schauen.“

„Nein, mache ich nicht“, verspricht Axel. „Naja, ist heute ja schon ziemlich warm, meine Aufgaben habe ich auch abgearbeitet. Okay.“ Axel eilt ins große Badezimmer und gibt